

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 5	S0277/23	14.06.2023

zum/zur	
A0090/23 Fraktion FDP/Tierschutzpartei Stadträtin Carola Schumann Stadtrat Burkhard Moll	
Bezeichnung	
Einführung eines „roten Fadens„ für die Landeshauptstadt Magdeburg	
Verteiler	Tag
Die Oberbürgermeisterin	20.06.2023
Kulturausschuss	23.08.2023
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	24.08.2023
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	31.08.2023
Finanz- und Grundstücksausschuss	06.09.2023
Stadtrat	14.09.2023

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg möge beschließen:

Im Rahmen der Erneuerung des touristischen Informations- und Wegeleitsystems der Landeshauptstadt Magdeburg (DS0307/22) wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, einen „Roten Faden“ nach dem Vorbild der Stadt Hannover zu planen und umzusetzen.

So soll entlang der Sehenswürdigkeiten Magdeburgs ein roter Streifen auf den Boden gebracht werden, der es den Touristen ermöglicht, einen Stadtrundgang zu unternehmen und selbst bestimmen zu können, wie viel Zeit sie an den einzelnen Orten verbringen möchten.

Ergänzend zu dem roten Streifen wird die Oberbürgermeisterin damit beauftragt, mit der MMKT Gespräche zu führen, mit dem Ziel, eine Begleitbroschüre und/oder eine App bereitzustellen, welche den Gästen der Landeshauptstadt Informationen und historische Hintergründe vermittelt. Diese Informationen sollten mehrsprachig, mindestens aber in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung stehen. Beim Erstellen der Route soll auf die Barrierefreiheit geachtet werden, sodass auch Besucher mit Einschränkungen den Rundgang genießen können.

-----  
Die Verwaltung nimmt dazu wie folgt Stellung:

Bei dem im Antrag erwähnten „Roten Faden“ in der Landeshauptstadt Hannover handelt es sich um eine farbige Fußbodenmarkierung, die sich als rote Linie durch die Innenstadt zieht und auf einer Länge von 4,2 Kilometern 36 Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet. Damit wird es den Nutzer\*innen – Bürger\*innen wie Gästen – ermöglicht, sich auf einen selbstgeführten Stadtspaziergang zu begeben und dabei eine Auswahl an interessanten Orten im Stadtzentrum zu

passieren, ohne dass eine Navigation mittels Stadtplans oder GPS nötig ist. Ergänzt wird das Angebot durch eine in sechs Sprachen erhältliche Broschüre („Der Rote Faden“) sowie die „Rote-Faden-App“, die von den Nutzer\*innen käuflich erworben werden können.



*Abbildung 1: "Roter Faden" in der Altstadt von Hannover; © Hannover Marketing und Tourismus GmbH*

Auch in anderen, meist kleineren Städten oder einzelnen Stadtteilen (z.B. Selb, Bönningheim, Emmendingen, Hamburg-Neustadt, im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010 in Dessau-Roßlau, die Nagelroute in Bremen oder die Leipziger Notenspur) wurden im Zeitraum 2006 bis 2012 ähnliche Initiativen ins Leben gerufen. Der Hannoveraner „Rote Faden“ ist mit seiner über 50-jährigen Existenz dabei das langlebigste und touristisch am prominentesten beworbene Beispiel. Insgesamt lassen sich aus diesen Maßnahmen einige Erfahrungswerte zusammentragen:

- Es bedarf einer eigenen Konzeption inkl. Vermarktungsstrategie für die Einführung eines „Roten Fadens“.
- Je nach Länge der zu markierenden Strecke und Auswahl des Materials ist mit initialen Kosten in Höhe von 14.000,- € bis 20.000,- € zu rechnen (Beispielwerte Hannover 2014 bis 2019; 4,2 km).
- Für die Pflege und Instandhaltung fallen jährlich etwa Kosten in Höhe von 3.000,- € bis 4.000,- € an (Erfahrungswerte Hannover; 4,2 km).

- Durch Witterungseinflüsse, Bauarbeiten, Straßenreinigung und Erneuerung von Bodenbelägen besteht ein regelmäßiger Nachbesserungs- bzw. Erneuerungsbedarf. Gravierende und sichtbare Beschädigungen treten oft schon nach sehr kurzer Zeit (z.B. innerhalb von zwei Wochen) wieder auf. Grundsätzlich ist mit einer umfassenden Nachbesserung etwa 1-2 Mal pro Jahr zu rechnen.
- Besondere Herausforderungen stellen in den Städten vor allem die Festlegung der Zuständigkeit (da teilweise als Sondernutzung deklariert) und Finanzierung dar. Oft müssen kurzfristige Einzelfalllösungen wie Sponsoringleistungen oder Kostentragung durch Tourismusmarketinggesellschaften gefunden werden, oder die Initiativen werden von Vereinen und Interessensgemeinschaften getragen.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg hat im Oktober 2022 das mit der Drucksache [DS0307/22](#) vorgestellte Konzept zur Erneuerung des touristischen Informations- und Wegeleitsystems beschlossen, welches auf umfangreichen Überlegungen hinsichtlich einer attraktiven, logischen und intuitiv nutzbaren Führung der Gäste durch die Innenstadt beruht. Mit farblich gekennzeichneten Themenschwerpunkten auf gut sichtbaren Informations- und Orientierungstelen werden Anreize zu selbstgeführten Spaziergängen durch die Stadt und Impulse zum Entdecken und Erkunden der großen und kleinen Sehenswürdigkeiten – auch abseits der ausgetretenen Pfade – gegeben. Das Ziel dahinter ist es, den Blick der Nutzer\*innen weg von Navigationsapps und Stadtplänen nach oben in den Raum zu richten.

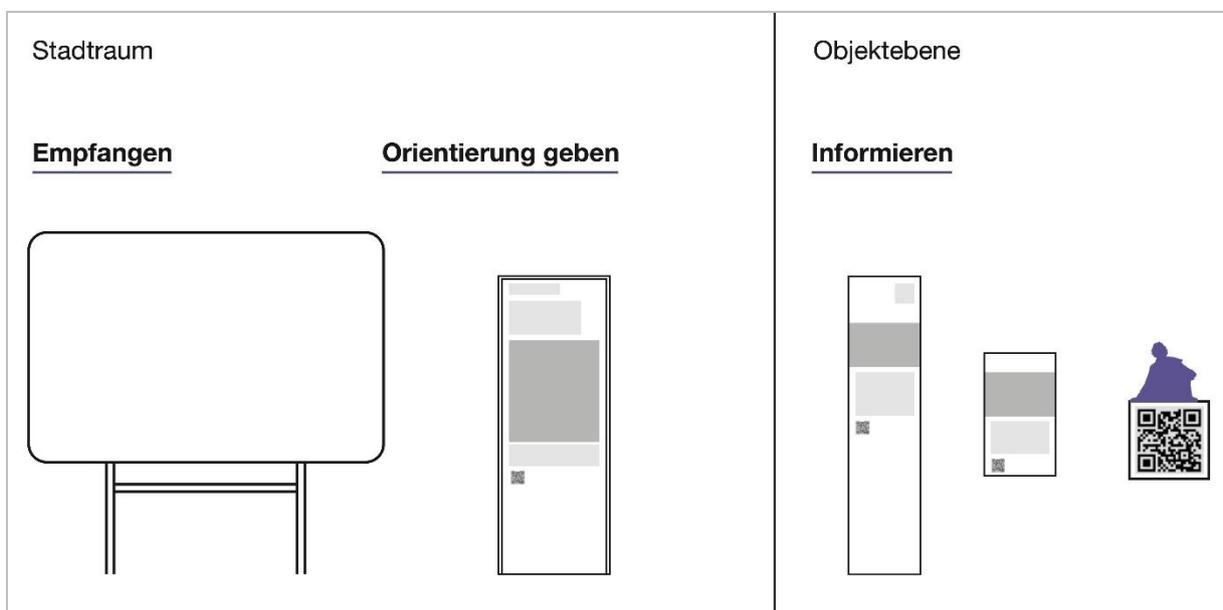


Abbildung 2: Struktur des touristischen Informations- und Wegeleitsystems | Auszug aus der Machbarkeitsstudie "Touristisches Informations- und Wegeleitsystem der Landeshauptstadt Magdeburg"

Ein auf den Fußboden aufgebracht „Roter Faden“ würde dem ausgearbeiteten Konzept aus Sicht der Stadtverwaltung in folgenden Punkten entgegenstehen:

- Der „Rote Faden“ würde den Blick der Gäste wieder mehr auf den Fußboden richten. Das bewirkt genau das Gegenteil von dem, was mit dem Konzept zum touristischen Informations- und Wegeleitsystem angedacht ist.
- Die Kombination der farblich dargestellten Themenschwerpunkte des touristischen Informations- und Wegeleitsystems mit einer roten Fußbodenmarkierung könnte verwirrend sein. Hier würden zwei unterschiedliche Leitsysteme mit verschiedenen Ansätzen aufeinanderstoßen.
- Die Einladung, einem „Roten Faden“ durch die Stadt zu folgen, verleitet eher zum gezielten „Abarbeiten“ der vermeintlich wichtigsten Sehenswürdigkeiten, während das neue Wegeleitsystem durch Richtungsweisung, Entfernungsangaben und thematische Einordnung eher zu weiteren Erkundungen inspiriert.
- Um einen „Roten Faden“ sinnvoll in das touristische Wegeleitsystem zu integrieren, würde es einer weiteren Konzeptarbeit unter Einbeziehung und ggf. Überarbeitung des bestehenden Konzepts bedürfen.

**Unter Berücksichtigung der oben genannten Punkte sowie der angespannten Haushaltslage und der Tatsache, dass die Umsetzung eines gut durchdachten und in sich schlüssigen Konzepts zur Gästeführung in der Innenstadt inklusive Bereitstellung touristischer und geschichtlicher Informationen, Mehrsprachigkeit und digitaler Verknüpfung unmittelbar bevorsteht, kann die Stadtverwaltung die Einführung eines „Roten Fadens“ nicht empfehlen.**

Im Falle eines Beschlusses der Maßnahme wären entsprechende Mittel für die erstmalige Herstellung sowie die dauerhafte Pflege und Instandhaltung im Haushalt zu verankern.

Zudem wäre die Zustimmung des Tiefbauamts als Straßenbaulastträger einzuholen.

Diese Stellungnahme ist mit der MMKT abgestimmt.

Sandra Yvonne Stieger  
Beigeordnete